



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915**

158 (27.3.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-322265](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-322265)

Abonnement: 10 Pfg. monatlich, ...  
Zusatz: Kolonial-Beilage 30 Pfg.  
Reklame-Beilage 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und WinterSport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“  
Telephon-Nummern:  
Redaktion und Buchhaltung 144  
Buchdruck-Abteilung 541  
Redaktion 377  
Expedition und Verlags-Verwaltung 218 u. 769

Nr. 158.

Mannheim, Samstag, 27. März 1915.

(Abendblatt.)

## Die Abrechnung mit England. — Der gescheiterte russische Raubzug.

### Englische Sirenenklänge.

Wien, 26. März.

Die Wiener Neue Freie Presse ließ sich kürzlich aus London über Brüssel melden, daß in unterrichteten englischen Kreisen es als sicher bezeichnet werde, daß England sich auch im Falle eines Sieges des Dreierbundes jeder Zerstückelung und selbst Schwächung Österreich-Ungarns im künftigen Friedensvertrage entgegen widersetzen werde, da die Existenz eines mächtigen österreichisch-ungarischen Staates von allen englischen Politikern als absolute Notwendigkeit für das europäische Gleichgewicht betrachtet werde.

Das das genannte Wiener Blatt dieser Mitteilung ohne jedes kritische Wort Verbreitung verschafft hat, ist einigmaßen auffallend, wobei es dahingestellt bleibt, ob es absichtlich geschah oder ob ein Versehen vorliegt. Es sei jedoch bei diesem Anlasse auf eine soeben in einem Wiener Verlage erschienene Schrift eines Dr. Georg Vandou hingewiesen, die unter dem Schirme vorzeitiger Keilung sehr laut zu sprechen hat, um die Natur der Reichweite zu verdeutlichen englischen Volkes? die Trümmel rührt. — Die Sache selbst ist wohl nur zu betonen, daß die friedlichen Worte, die man von der These nach Wien spricht, daß englische Heuschrecke sind. — Der unmittelbare Anlaß zum Ausbruch des Krieges war bekanntlich die Weigerung Serbiens, Österreich-Ungarn mit Rücksicht auf die in Serbien verbreitete Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers eine Genugtuung zu geben, die jeder selbständige Staat in einem solchen Falle verlangen muß. Aufstand über Serbien dabei den Alldeutschen und Grey's Vermittlungsvorschlag ging bekanntlich dahin, daß Österreich-Ungarn und Serbien als Projektpartien vor einem europäischen Weltfrieden erscheinen sollten. Österreich-Ungarn sollte also verbunden werden, als selbständiger Staat seinen Handel mit Serbien auszuüben, und mit dem Weltfrieden verhandeln auf eine Linie herabgedrückt werden. England wehrte also damals seinen mächtigen österreichisch-ungarischen Staat, ja es wollte ihn sogar in Selbstverwaltung zurücklassen. — Inzwischen Well aber Österreich-Ungarn und sein deutscher Bundesgenosse sich das nicht bieten ließen, entfielen England und Rußland dem europäischen Krieg. Da, alles jetzt auf einmal vergiffen machen zu wollen und sie als Feinde und Väter der Menschheit, als ungeschwächte, ungeschlagen, das ist eine Humbug an die österreichisch-ungarische Despotie, die sehr hart an das divide et impera erinnert, auf die man aber in Österreich-Ungarn nur die Antwort hat: „Gott helfe England!“

### Wie England sich den Verlauf des Krieges gedacht hat.

Zeit etwa zwanzig Jahren ist der Krieg gegen Deutschland vorgelegt in den englischen Zeitungen und Zeitchriften besprochen worden, und in theoretischen Erörterungen wurde die Niederlage Deutschlands wie die Notwendigkeit eines Naturgesetzes betonen. Der englische Stolz bildete auch nicht den geringsten Zweifel an der Ueberlegenheit der englischen Kriegführung über die deutsche, und zu immer höherem Maße erhob sich die englische Phantasie, wenn sie die bevorstehende Demütigung Deutschlands in allen ihren Einzelheiten schilderte. Niemand hat aber ein so unheimliches Bild von dem englischen Triumphe über die verhasste Feindmacht entworfen, wie ein „alter Diplomat“ in der Londoner Westminster-Zeitung, und mit großem Interesse wird man

jetzt keine vor wenigen Jahren angefertigten mathematischen Berechnungen, die die Kreuz-Zeitung wieder ans Licht gezogen hat, mit der runden Weltlichkeit vergleichen.

Sobald der Krieg an Deutschland erklärt ist, heißt es in den diplomatischen Prophezeiungen, werden sofort alle deutschen Kriegsschiffe in sämtlichen Weltteilen versenkt oder gefaßt. Zugleich wird der Kampf gegen den deutschen Kolonialkrieg zu beginnen, und zwar von Ceylon oder der Insel Mauritius aus gegen Deutsch-Ostafrika, und vom Kap ausgehend gegen Angola, Beuzina und Damaraland; das in Australien ankommende Geschwader wird sich Reaginas bewähren, und eine kleine Abteilung, die das Hinterland aufsucht, wird Kamerun dem britischen Reich einverleiben. Damit ist aber zugleich auch die deutsche Handelsflotte zur Beute Englands geworden, und wenn etwa die Deutschen daran denken sollten, ihre Handelsflotte dadurch zu retten, daß sie unter neutraler Flagge (!) fahren, so wird England ihnen keine Zeit lassen, diese Wankung vorzunehmen. Die Regierung aller deutschen Handelschiffe steht in der ersten Woche des Krieges auf Deutschland einen Vorstoß von mehreren Millionen Pfund zu, aber dieser Vorstoß ist nur geringfügig im Vergleich zu dem, was die es dadurch erleidet, daß sie die englische Flotte sofort vor alle seine Häfen legt.

Man darf dabei nicht verkennen, daß eine Blockade stets mit großen Schwierigkeiten verbunden ist und ist völlig unabweisbar in. Es liegt sich auch die weitestgehende wirtschaftliche Hilfe nicht bestreiten, aber die Lagen der Deutschen an der Nordsee und Ostsee bieten einer englischen Blockade keine Hindernisse. Das meeresberührende England wird dadurch den Seeverkehr der Deutschen lahmlegen und die großen Seehandelsstädte dem eigenen Untergang entgegenführen. Und wir werden die kühnen Seefahrer, vor allem Hamburg, nach einer Zeit, mit aller Mühseligkeit und Gefahr durchgeführte Blockade zu leiden haben! Rußland nun noch hinzu, daß sämtliche deutschen Handelsunternehmungen auf kriegerischem Boden, in Europa sowohl wie in den Kolonien, gelähmt sind, und dadurch die größten Schäden getrieben werden, auf denen der Weltverkehr Deutschlands ruht, so läßt sich der Verlust, den die Deutschen durch den Beginn des Krieges erleiden, ohne in weitreichende und sorgfältige Berechnungen zu verfallen, auf wenigstens zwei Milliarden veranschlagen. Dagegen werden von allen diesen Maßnahmen die englischen Finanzen kaum berührt.

Der größte, auch in die Zukunft reichende Verlust Deutschlands besteht aber darin, daß Deutschland während der englischen Blockade keine Waren mehr verkaufen, keine Waren, die bisher unter der Bezeichnung „made in Germany“ in England und in andern Ländern der Erde eingeführt wurden, werden verschiffen. An Stelle des amnützenden deutschen Kaufmanns, dessen Wettbewerb von unsern Handelshäusern so oft beklagt wurde, treten die Vertreter anderer Nationen, und die Welt des Deutschen wird den überseeischen Märkten fürden sein bleiben.

In diesem Kriege gegen England wird Deutschland allein stehen; keine andere Macht wird ihm helfen, und es gibt wohl niemanden, der mit einem englisch-deutschen Kriege unzufrieden ist, bei dessen Verhängnis Deutschland mehrere hundert Millionen Pfund Strafe zahlt, seine Kolonien verliert und eine nicht wieder gutzumachende Einbuße an politischem und merkantilem Ansehen erleidet.

Soweit der alte Diplomat, „Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe!“

### Zur engl. Kriegsbegeisterung

Schreiben die „Times“ vom 22. März u. a.: Amerikanische Beobachter sind nicht falsch unterrichtet, wenn ihnen der Mangel eines allgemeinen durchgreifenden Kriegsinteresses bei Engländern auffällt, das geringer ist, als im Burenkriege. Der Grund ist, wie schon oft gesagt, das Verlangen der Regierung in der richtigen Behandlung der Volkseele. Viele Engländer glauben, daß die Marine ihre Arbeit getan hat, und die Landarmee mehr oder weniger eine hochberzogene Anstrengung Englands wäre, um Herd und Heimat seiner Verbündeten zu verteidigen. Die Regierung sollte eine Zeitungs-Kriegsführung anerkennen, in welcher über die beste Art der Veröffentlichung von Nachrichten und Kritik von befugten Journalisten und nicht vom Jenseit Befehle geführt und deren Ausübung ins Werk gesetzt werden.

### Englische Kriegslehren.

Ein Vortragsartikel der „Morning Post“ vom 26. März u. a. aus: Lord Roberts sagte in einem Vortrag, daß die Vervollständigung des Mons-Märsches und der Sieg in der Dornschlacht bei der großen Minderheit der Engländer an Zahl Wunder gewesen wären. Das Wort meint, es wäre doch nicht zum ersten Mal der Meinung, die Sicherheit des Reiches auf solche Wunder zu stellen. Ebenso war der Gedanke, daß ein nationales Meer im ersten Halbjahr des Krieges geschlagen werden könnte, nicht des Mutes von Erfolg würdig, der diesen Gedanken beschriebener war.

Soldats breche ferner in Bildern von dem erkrankten „Lamm“ der Verbündeten und dem „belaagerten“ Geener. — Beide bildlichen Ausdrücke sind aber falsch; denn der Lamm ist so erkrankt, daß ein höchst wertvoller Streifen Frankreichs, fast das ganze Belgien und ein Teil Polens mit unter den Völkern liegen, welche der Lamm staut.

In Wahrheit ist Deutschland bis jetzt auf dem Lande Sieger, und Ausgabe Verbündeter ist der Antritt, nicht die „in Schach haltende“ Operation.

Zur See ist der Lamm gegen Deutschland erkrankt, aber erst jetzt durch Ankündigung der Blockade. Warum geschah dies nicht gleich?

### Der Handelskrieg.

#### Ein großes Schiff verloren.

London, 27. März. (W.F. Nichtamtlich.) Die Küste von Nordeuropa ist über eine Meile weit mit angelegenen Eisfeldern, deren Klüften, Vertiefungen und Verten, wie sie von Matrosen benutzt werden, bedeckt; man fürchtet, daß ein großes Schiff verloren ging. Einige Klüften tragen die Aufschrift: Groß, Cardiff.

#### Unsere Unterseeboote.

M. Köln, 27. März. (Privat-Tele.) Der von England in Danzoger mit einer Kohlenladung eingetroffene Dampfer „Sabit“, Kapitän Enckens berichtet, daß man von einem vier im Hafen von Bluth nördlich der Töne-Ründung beobachtet habe, wie ein deutsches Unterseeboot ein britisches Handelschiff versenkte. Der Vorgang spielte sich in ganz geringem Entfernung von der britischen Küste ab. Der vier im Hafen von Bluth in Danzoger den Rettungsarbeiten zu betreiben.

Paris, 27. März. (W.F. Nichtamtlich.) Der britische Dampfer „Cillelan“ von Sunderland mit Kohlen unterwegs meldet, daß sich während der Überfahrt aus unbekannter Ursache eine Explosion im Schiffsraum ereignete, wobei das Schiff stark beschädigt und 2 Mann der Besatzung verletzt wurden.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 27. März. (W.F. Amtlich.)

#### Westlicher Kriegshauptquartier.

In den Vogesen setzten sich die Franzosen gestern Abend in den Besitz der Auspost des Hartmannswaldkopfes. Der Kuppelrand wird von unseren Truppen gehalten. Französische Märsche bewarfen Bapaume und Straßburg u. Bl. mit Bomben, ohne militärischen Schaden anzurichten. In Bapaume wurde ein Franzose getötet, zwei schwer verwundet. — Wir zwangen einen feindlichen Märsch nordwestlich von Arras zum Landen und belegten Calais mit einigen Bomben.

#### Ostlicher Kriegshauptquartier.

Die Russen, die zum Blündern genau so wie auf Memel von Tauraggen auf Tilsit aufgedrückt waren, wurden bei Langszorgen unter harten Verlusten zurückgedrängt und über die Rejzovna hinter den Jura-Kischin zurückgeworfen.

Kavallerie dem Augustowet Walde und der Weichsel wurden verschiedene Vorposten der Russen abgewiesen. An einzelnen Stellen wird noch gekämpft.

#### Oberste Heeresleitung.

Wie Memel von der Russen erkrankt ist, so hat man auch der bevorstehende russische Winterangriff gegen Tilsit ein solches Ende gefunden. Schon im Tagesbericht vom 24. März war erwähnt, daß bei Langszorgen russische Angriffe unter schweren Verlusten den Feind abgelehnt wurden. Langszorgen liegt, wie damals mitgeteilt, an der Bahn zwischen Tauraggen und Tilsit, auf deutschem Gebiet. Ein neuer Versuch der Russen hat das gleiche Schicksal gefunden, wie der vom 24. März. Die Russen sind unter harten Verlusten zurückgeschlagen worden und haben sich hinter den Jura, einen rechten Nebenfluß des Neman, an dem Tauraggen liegt, also auf ihr eigenes Gebiet zurückziehen müssen. Wenn mit diesen Zügen gegen Memel und Tilsit etwas anderes als Blündern, Rauben, Brennen, also etwa eine tatsächliche Diversion oder ein neuer Versuch, Ostpreußen von Norden her zu erobern, beabsichtigt war, so ist der militärische Zweck nicht erreicht worden. Auch der nödtigste Teil Ostpreußens ist von Feinden befreit. Für die Kavallerie, die die Russen angedrückt haben, wird unsere Heeresleitung Vergeltung über in den von uns besetzten russischen Gebieten. Der Hauptteil der, die russischen Wehrkräfte werden bei diesem Einmarsch gegen Tilsit, Memel und die Rejzovna durch unsere Kavallerie, die diesen Vorstoß abweist, daß die Vergeltung gewiß, also fürchterlich sein wird. Das ist vorerwähnte Vorgehen hat einen Anreiz darauf, daß an den Westfronten, die

in unsere Hände gefallen sind, und an dem Heide, das sie ausgehört hat, nach härtestem Kriegesrecht verfahren wird.

### Die Kriegslage im Westen.

#### Ribots Vertrauen auf den Sieg.

Paris, 27. März. (M.M. Mittelmitt.) Der Senat nahm den Bescheidurteil betreffend die Erhöhung des Ausgabenbudgets der Staatsbahnlinie auf 4 1/2 Milliarden an. Finanzminister Ribot legte in der Debatte die Kriegslage Frankreichs dar und erklärte, Frankreich werde alle Ausgaben, so schwer sie auch seien, zu bestreiten wissen und an der nationalen Verteidigung nicht klammern. Ribot schloß mit der Versicherung des Vertrauens in den endlichen Sieg. Der Senat nahm ferner nach einer Rede Ribots den Bescheidurteil auf Einführung eines Kriegskreuzes an, welcher bereits von der Kammer angenommen wurde. Das Kriegskreuz soll bekanntlich Offizieren und Mannschaften verliehen werden, welche im Längsbereich des Meeres und der Marine erweist worden.

#### Reuter erhöht die Offensivkraft der Verbündeten.

Berlin, 27. März. (Von u. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird der „D. J.“ gemeldet: Vertreter der englischen Regierung, Vertreter der Vereinigten Gewerkschaft der Maschinenbauer und andere Vereinigungen von Arbeitern, die sich mit der Herstellung von Kriegsmaterial und Munition beschäftigen, unterzeichneten am Donnerstag einen Vertrag, der für die Beschleunigung und Vermehrung der Kriegsmittel-Produktion sehr wichtig ist. Reuter behauptet ferner, man ist allgemein der Ansicht, daß dieser Vertrag die Beschleunigung der Produktion sehr wichtig ist, indem er die Offensivkraft der Alliierten erhöhe.

### Die militärische Lage in China.

Von einem militärischen Mitarbeiter.

Nachdem Japan die Moskale hat fallen lassen, können offensichtlich auch seine Verbündeten zur Erkenntnis, daß in dem von ihnen angeführten Kampf der gelben gegen die weiße Rasse die eigenen Interessen die größte Gefahr lauten. Die Politik des Mikado will nichts Geringeres, als die Kleinrentschaft im fernem Osten an sich zu reißen und deshalb hat die japanische Regierung der chinesischen Republik 21 Forderungen gestellt, die im wesentlichen darauf hinauslaufen, Chinas Selbständigkeit auszulöschen und sich selbst als alleinigen Machtfaktor an die Stelle zu setzen. Zur Vorbereitung dieser Pläne und im seinem Willen den gehörigen Hochdruck zu geben, sollen bereits japanische Truppen bei Pori Arritur an Land gesetzt worden sein, angeblich, um eigene Staatsangehörige an den Grenzen vor Übergriffen feindlicher Bewohner zu schützen.

Nach neueren Nachrichten scheint die chinesische Regierung jedoch nicht gewillt, ohne Widerstand nachzugeben und dem Rivalen um die Vorherrschaft im fernem Osten Gebietsteile abzutreten oder ihm eine Einmischung in innere Reichsangelegenheiten gestatten zu wollen. Zur Abwehr feindlicher Eingriffe und Maßnahmen sieht der Regierung in erster Linie die Armee zur Verfügung. Sie ist auch heute noch nicht aus einheitlichen Elementen zusammengesetzt, sondern befindet sich noch im Stadium der Um-

bildung, die durch die politischen Ereignisse der letzten Jahre, insbesondere durch den Übergang zur republikanischen Regierungsform, verzögert worden ist.

Der erste Plan aus dem Jahre 1901 der damaligen verantwortlichen Ratgeber der Regierung ging dahin, in den alten Provinzen des Reiches insgesamt 36 Divisionen aufzustellen und in ihrer Ausbildung deutsche und japanische Offiziere heranzuziehen. Dies große militärische Reformwerk sollte bis zum Jahre 1920 durchgeführt sein. Inzwischen wurde die Regierung durch die herausfordernde Haltung, die England und Japan bei verschiedenen Gelegenheiten annehmen, veranlaßt, die Aufstellung der neuen Divisionen zu beschleunigen. Demzufolge bestimmte ein taftlicher Erlaß, daß bereits im Jahre 1912 das neue Heer vorzubereiten sein solle. Darunter erwartete der Kaiser die Aufstellung dieser Divisionen, während 11 Divisionen um einen verminderten Stand aufzustellen und die letzten 13 Divisionen noch nicht über die Ausbildungsphase hinaus gelangt sind. Aber von der Taikraft Manchis und der für unterstehenden Kriegsmaterial wird auch noch englischen Mätern erwartet, daß alle nach entgegenstehenden Schwierigkeiten bald beiseite und noch im Laufe dieses Jahres die erwähnten 11 Divisionen zu vollständigen Verbänden einmarschieren werden.

Über den militärischen Wert der neugebildeten Divisionen läßt sich ein Urteil nicht ohne weiteres abgeben. In sich enthält die chinesische Bevölkerung zweifelslos sehr brauchbares Soldatenmaterial, wodurch im allgemeinen die Rekrutensubstitution sehr erleichtert und nach übereinstimmenden Urteil aller fremden Militärleute in verhältnismäßig kurzer Zeit abgeklärter wird. Eine Schwierigkeit, die militärische Leistungsfähigkeit der Bevölkerung weiter zu entwickeln und namentlich eine homogene Truppe zu schaffen, besteht in dem Umstande, daß jede der 36 Provinzen des chinesischen Reiches einen grundverschiedenen Dialekt spricht, wodurch das Verständnis und die übereinstimmende Anwendung der reglementarischen Vorschriften naturgemäß erschwert wird. Diese tatsächlichen Verhältnisse im Zusammenhange mit den fortwährenden Streifereien zwischen den Provinzen Nord- und Südens sind wohl auch der Grund, daß die allgemeine Wehrpflicht, die im Prinzip längst angenommen ist, bisher nicht durchgeführt werden konnte. Die Ergänzung des Heeres erfolgt daher noch wie vor durch Werbung nach amerikanischen Muster. Die angeworbenen jungen Leute müssen das 18. Lebensjahr überschritten haben und dürfen nicht über 25 Jahre alt sein; sie können aber im allgemeinen bis zum 30. Lebensjahr im aktiven Dienst verbleiben und bis zum 45. Jahr im Kriegsfall wieder angeheilt werden.

Die Dienstpflicht umfaßt 3 Jahre bei der Reserve, 3 Jahre in der ersten Reserve, 4 Jahre in der zweiten Reserve. Die Waffenübungen der ersten Reserve finden im 10. Monat jeden Jahres, die der zweiten Reserve im 10. Monat des 2. und 4. Jahres statt und dauern stets 1 Monat.

Das Rekrutenkontingent ist auf 140 000 Mann festgesetzt und die Friedensstärke des Heeres soll nach Durchführung des Reformprogrammes 430 000 Mann betragen. Für das mobile Heer ist ohne Rekruten ein Stand von 678 000 Mann vorgesehen; er erhöht sich mit den Reservisten auf 1 500 000 Mann. Insgesamt sollen die 36 Divisionen zusammengefaßt sein aus 62 Bataillonen, 108 Schwadronen, 108 Feld-, 216 Gebirgsbatterien, 36 Genie- und 36 Trainbataillonen.

Außer diesen neuen Truppen gehören aber auch noch die altchinesischen Formationen zu den ehemaligen Mandchuan-Truppen oder Suan-ner-Truppen, ferner aus den Truppen der „grünen Fahne“ oder Provinzialtruppen und den Truppen der früheren Vizekönige. Sie tragen im ganzen Lande ein und dieselbe Uniform, bilden lokale Verteidigungstruppen, dienen auch zur Aufrechterhaltung der Ordnung und verbleiben im Kriegsfall in ihrer Provinz. Die Zahl ihrer Kompanien ist in den einzelnen

Provinzen verschieden. Aus den Mandchuan-Truppen wurden 15 Bataillone, 3 Schwadronen 3 Batterien in der Stärke von etwa 9000 Mann gebildet. Die Truppen der grünen Fahne sind Reste der um die Mitte des 17. Jahrhunderts geschaffenen fremden Heeres. Die Aufstellung dieser Formationen ist schon seit einer Reihe von Jahren beschlossene Sache, aber zur Durchführung ist die Notwendigkeit bisher nicht gekommen.

Aus diesen letzten Angaben ergibt sich, daß die chinesische Armee heute noch kein einheitliches Ganzes bildet und einem Gegner, wie im J. J. das japanische Heer darstellt, werden die bis jetzt vorhandenen Divisionen auf die Dauer keinen nennenswerten Widerstand leisten können.

### Der drohende Krieg.

Berlin, 27. März. (Von u. Berl. Bur.) Aus Mailand wird der „D. J.“ gemeldet: „Corriere della Sera“ meldet aus Tokio: Die Tschechoslowakei hat sich nach Korea und Siam zu wenden, trotz der amerikanischen Protesten gegen diese Vorhaben.

Berlin, 27. März. (Von u. Berl. Bur.) Aus Hamburg wird der „D. J.“ gemeldet: Der „Kölnischer Anzeiger“ meldet aus Moskau: Nach einer Episode der „Kölnischer Anzeiger“ aus Peking über die japanische Gesandtschaft die japanischen Staatsangehörigen auf China zu verlassen.

### Bojkott gegen die Japaner.

Köln, 27. März. (Rein-Tele.) Aus Schanghai meldet das Reuter'sche Bureau: Es stehen sich außerdem in gewissen chinesischen Kreisen Bestrebungen zur Beendigung eines Boykotts gegen die Japaner geltend. Seit mehreren Tagen hat die Nachfrage nach japanischen Waren aufgehört und es wird bemerkt, daß die Kaufleute japanischer Waren verweigert wurde. Geiern wurden in der ganzen Stadt Kufurte mit der Aufforderung angehängt, die Japaner zu boykottieren. Die Polizei riß die Kufurte herunter und der eine oder andere Schuldige wurde von dem gemäßigten Gerichtshof verurteilt. Die Stimmung gegen die Japaner soll in allen Provinzen zunehmen.

### Die Stimmung der Deutsch-Amerikaner.

Ein Mannheimer Leser unseres Blattes stellt uns einen Brief seines Schwagers zur Verfügung, der seit 20 Jahren Oberingenieur in einer großen Schiffswerft in Amerika ist. Er hat ihm eine aufklärende Schrift gelaufen, um ihm zu beweisen, daß alles, was unsere Feinde über uns verbreiten, ein großes Lügengewebe ist. Daraus ist die folgende Antwort erfolgt:

Wetrolingwood, 7. März 1915.

Vieder Schwager!

Der Deutsch-Amerikaner haben immer noch unsere Herzen auf dem rechten Fiedel und Du kannst beruhigt sein, daß wir alles tun, um der letzten Heimat zu helfen.

Wir bedauern natürlich den Verlust der Munition, der Maschinenwerkzeuge usw. und es ist wirklich eine Schande, daß Wilson und sein Secretary Bryan keine Männer sind, die groß genug sind, diesem verhassten Handel in Blut ein Ende zu machen.

Es kann mir denken, daß Ihr sehr tapere Stunden gehabt habet; aber nachdem Ihr so viele und so entscheidende Siege über die Russen, die

Franzosen und die Engländer gewonnen habt müßt ihr doch fühlen, daß alles dieses Blutvergießen doch nicht umsonst ist, und daß der Gott der Schlachten euren Helden, ja gegen die ganze Welt, den Sieg gewähren wird.

Ich denke England fürchtet die Deutschen, und deshalb gebraucht es die anderen Nationen um ihre Schlachten zu schlagen. Das ist die Meinung von allen rechtsdenkenden Leuten, und Du kannst beruhigt sein, daß viele Millionen so denken.

Wir glauben lange nicht alles, was wir in den Zeitungen lesen, besonders wenn es von London oder St. Petersburg herkommt. Wir wissen, daß England keine Soldaten, keine Gewehre und keine Munition hat und deshalb sind wir Deutsch-Amerikaner so erheitert gegen unsere Regierung, die scheinbar mit einem Feinde gemeine Sache macht.

Wir wissen, daß die alle Lügen können wie gebredet. Wir wissen, daß jedesmal, wenn die Russen einen Sieg erringen, sie in Wirklichkeit die Besessenen haben. Wir wissen, daß eine heilige Truppe nur 80 Kilometer von Tokio entfernt sind, wir wissen, daß Achners 12 Millionen meist nur auf dem Papier vorhanden sind, und daß nur die Hälfte von denen da ist, vollständig ausgerüstet ist.

England kann nur 7000 Gewehre in der Woche anfertigen und das ist nur genau, um den notwendigen Verlust von 20 000 Mann auszumachen. Das ist ungefähr die Stärke der Engländer in Belgien, in Nordbr. Kann man Deutschland die Importation von amerikanischen Waffen mit Achten Unter-Wasser-Schiffen zu nicht machen, so ist es nicht mehr schwer anzunehmen, wie viele Soldaten England im Feld zu erhalten vermag.

Wir denken nicht, daß Russland noch sehr lange anhalten kann. Es hat wohl die Leute, aber nach jedem ihrer sogenannten Siegen hat es weniger Mannschaften, weniger Geschütze, weniger Munition. Die Japaner besitzen alles was sie haben und die Russen besitzen umsonst für Hilfe von ihrem früheren Feinde. Die Franzosen sind des Krieges schon lange müde und es braucht England in schon keine Truppen mehr, um Paris von einem japanischen Beschuß zu schützen.

Wir hier in Amerika können vielleicht nicht sehen wie Ihr in Deutschland. Einer unserer berühmtesten Admirale Dr. Pawles sagte, als er von einem Besuche Deutschlands nach Hause kam: Deutschland kann nicht verlieren, und ich vermute, daß die Meinung von den besten Amerikanern, die nicht von englischen Besatzungen sind.

Wir lächeln über Englands Einbildung, daß es Deutschland ausfinden kann. Es scheint zu vergessen, daß zwei dieses Spiel spielen können. Und ich vermute, daß die Engländer mehr in ihr Brot begeben wie Ihr in Deutschland.

Wir hier in Amerika glauben den Engländern nicht, wenn sie uns weigern wollen, daß Deutschland, wenn es in diesem Krieg heimgelassen sollte, Amerika angreifen würde.

Da spricht von den schwarzen gelben und sonstigen Gefindel, das England in diesem Krieg gegen Euch benützt; das ist mir ja nichts Neues. Haben doch die Engländer im Amerikanischen Krieg für die Unabhängigkeit von dem englischen Joch die Indianer gegen die Weißen gebürt und in indianischer Begegnung Selbstmorden vertrieben, deren selbst die Wunden nicht fähig waren.

O, wir kennen unsere Pappebeimer. Sie sind schon ins Gesicht, aber Hüten tun sie trotzdem die Augen.

Ein Korvetze, der letzten Monat von Norwegen zurück kam, sagte mir, daß im Norden niemand im Zweifel ist, über den Ausgang des Krieges. Er sagt: Deutschland ist wie eine Feder, eine Spiralfeder, je mehr du sie zusammendrückst, je stärker wird sie.

Sie ist daher guten Mutes. Wir habt das Recht auf einer Seite. Der selbe Gott, der mit uns war im Jahre 1870-71 ist immer noch ein großer Gott und mit seiner Hilfe ist der Sieg gesichert.

Im Schluß sei verifiziert, daß niemand die Märchen über die deutsche Grausamkeit glaubt. Wir kennen die noblen Engländer der Krieg in

### Mannheimer Feldpostbriefe.

#### Sturm.

Wochen langer Erwartung und nervöser Verspannung liegen hinter uns. Seit Mitte Januar schon erzählt sich die Infanteristen, es wird gekämpft. Jetzt kamen Blonierverstärkungen, die geheimnisvoll ihr Werk begannen. Freuden von der Erde. „Junge, jetzt kommt die mal weit erleben, die Infanteristen sind da“, sagten sie. Infanterieregiment vor in den Gräben kamen zurück in Ruhe, neue Formationen werden dafür eingeschoben, die Regimente wurden durch Erziehungsschulen aus der Heimat in sich verfährt, Artillerie jeglichen Kalibers, Feldkanonen, Maschinengewehre 12 und 15 Zim. Kräfte und der Stolz, unsere 21 Zim. Kräfte, letzten Stellungen, grüben sich ein und begannen sich einzuführen. Die Infanterieregimenter kamen aus der Reserve, blieben in den umliegenden Dörfern und besetzten als Verstärkungen die Gräben mit.

Geschäftig arbeiten die Telephontruppe, überall werden Leitungen und Verbindungen gelegt; dem richtigen Arbeiten der Telephontruppe hängt viel der Erfolg ab. Mägen und Festballone hören auf und bald liegen Stellungen liegen vor uns, noch vervollständigt durch Kräfte französischer Besatzungen und Heberläufer, daß man glauben konnte, sie seien zu friedlicher Nutzung zur Kriegsschule gemacht. Trefflich gelang es, den Besatzungen einzugreifen: Beobachtung-

gen ermöglichten eine ausgezeichnete Rundblick und wirksame Feuerleitung. Vorgeschobene Artillerieoffiziere in den Schützengraben hart am Feind forcierten die feinen Verschiebungen und unterstützen somit erheblich die Feuerleitung. Zugleich schreitet vorwärts die Arbeit rüstig weiter. Unsere vorderen Linien werden nun ausgebaut, Sapfen vorgetrieben und die Minengänge unter die feindlichen Linien gegossen. Eine fast bewundernswürdige Leistung unserer Infanterie, denn im Sturm ist das Jahr Ausschalten in Schützengraben, die täglich unter schwerem Artilleriefeuer liegen. Rine Nebel, ist gekommen. Da gibt ein Kaunen durch die deutschen Reihen. „Der Sturm steht bevor.“ Man stürzt an. Entlich. Wieder vergehen Tage ohne Ereignis. Die Infanteristen bringen immer wieder die Entie: „Morgen, übermorgen geht los.“ Nichts, gar nichts geschieht, nur schließlich hören wir, daß der Angriff eingeleitet ist. Welche Gründe maßgebend waren, weiß nur die obere Leitung. Wieder kommen Tage des Juvarens. Auf beiderseitigen Seiten schiebt unsere Batterie einen Tag Feldgeschütze vor, in eine Stellung, von der aus die feindlichen Schützengraben flankiert werden, nicht allzu entfernt von unseren eigenen Linien. In wenigen Nächten graben unsere wackeren Manöverer Verbindungen und Unterstände und eine ständige Beobachtungspost. Wir legen Leitungen der Gefahr des Durchschneidens wegen sowohl und bauen die Fernsprechanlagen auf. In stiller Morgenruhe rücken die zwei Geschütze in die neue Stellung, zu dreien heißen wir die Fernsprecher der Feuerleitung und die Verbindung ist angenommen. Es ist eine gewaltige

Verstärkung für einen Batteriediel, das Feuer dreier ausmündenderer Ränge wünschig und erfolgreich zu werden, nach den letzten Schützengraben zu beobachten und schließlich zu forcieren, aber er ist leiser Ende über und hier und hier und hier lauten die Kommandos von der Beobachtung bei den verschiedenen Plänen ein. Wie ein Adler aus seiner Höhe die sichere Beute erblickt, so sieht er inmitten der Einsätze der anderen Batterien die Schüsse seiner Geschütze jeder Wagnispunkt. Ich binde solche Teilnehmungen, die ständige Aufmerksamkeit merkt er und viele von Millionen, der nicht genug ist. Der Feind hat nun zum Erfolg des Kampfes noch kein Ganzes hergeben. Um es klarer. Bine-Wunden werden Brollons- und Reimonschleier hohe Artillerieoffiziere und Trübe zu vorkommen, erkennen Verbindungen an den manövierten. Schon hat sie den Wache treten ein letztes Leben auf den Jochsträngen. Millionen haben Millionenkolonnen und bringen große Stapel von Geschützen zu den Stellungen. Wie haben unsere Feinde erkannt und wer hat bei den Franzosentruppen in diesen Schützengraben nicht hören, hat hat hat eine keine Niederlage in Form einer Fortschritt, hat, oder eine nicht-Wunden Granatsplitter von uns verdrängt bekommen.

Abends halb 8 Uhr. Ich bin am Apparat. In unsern Amerikaner noch außer Geschützführer und Kanonieren ein Infanterist, der uns ruhig lächelt, um seinem Artilleristenrücken auf Wiedersehen zu sagen. Er erzählt, sie haben Sturmleitern gebaut und empfangen. Morgen früh 9 Uhr rücken sie ob zum Sturm. Er ist ruhig und voll Humor. Einige

Schuld Vokal noch zum Wären und er geht. Ob er noch am Leben ist? Der Apparat mit uns: Achtung, Batteriediel. Sie werden morgen früh 6 1/2 Uhr den Tag... Feuerbericht. Alles Weitere erledigt der Jagdleiter, ein stromer Oberleutnant, der das Feuer leitet. Es folgt noch der Bericht über die namentliche Bewegung der Fernsprecher. Bis Winternacht habe ich mit einem Kameraden auf Leitungsapparate hielten und veränderte die Drohte und Apparate übernahme noch zwei Stunden Wache, dann lege ich mich für einige Augenblicke auf den Tisch und nach etwas aus. Um 5 Uhr ist alles außer. Heute gilt! Punkt 5 Uhr 15 wird der feuerbereite Zug dem Batteriediel gemeldet, der sich schon geruame Zeit in seiner Beobachtungshöhle befindet. Jetzt hören wir, daß punkt 7 Uhr der Sturm durch die Artillerie eingeleitet wird. Auch einige Schand schwarzen Käfer und der Apparat unter den Arm. So walde ich gemächlich allein etwas nach 6 Uhr zu der einige hundert Meter entfernten Beobachtungshöhle auf der Höhe. Der Rauch ist verdrängt durch höhere Rauchwolken und der geringe Rest wird dunkle Schatten ins Gelände. Es ist etwas kalt und das Erdreich ist wenig gefroren. Man passiert inmitten der Straße große Granatsplitter. Es ist ziemlich ruhig. Nur ganz wenig Infanterieregimente vorwärts. Tuna-sil-ling laßt sich und da ein französischer vertrieben. Oberleutnant der mich weg und sich vorwärts in den Dred. Das ist man allmählich gewöhnt wie das Zurückfahren der Vogel im Frühlingmorgen zu Hause. In unserer Höhle angelangt, stelle ich Verbindung mit künstlichen Stellen her und glücklicherweise funktioniert alles tadellos.

Abstrak), die Tarkos, die Belgier (Gummy...)

Sozialdemokratische Morgendämmerung.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.) Berlin, 24. März.

Die Parteien leben im Burgfrieden nun schon den achten Monat. Mitunter brodeln es...

den Parteitag. Das Nachmittags von Parteivorstand und Reichstagsfraktion sind ein...

Das alles ist gewiß recht unbehaglich und es kann auch leicht sein, daß es nach außen hin...

Interesse unserer Volksgenossen auf strengste zur Ordnung zu rufen. Nicht das nicht, so ist es...

Mannheim. Die Ausgabe der neuen Brothefte.

Unsere Leserschaft wird uns mitgeteilt: Die verkaufte, sollen am 3. April die neuen...

Unsere Feldpost.

Eine Leserin in Bulach schreibt uns: Gestatten Sie mir in der Postangelegenheit noch eine...

Bitte um Liebesgaben.

Ein in Russland befindlicher Mannheimer Krieger ersucht uns in einem Schreiben, eine...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 27. März 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Hofrath Wurmser, Unteroffizier beim Stab des 11. Inf. Reg. Landsturm-Inf. Reg. 163, Sohn des...

Personalveränderungen der Armee innerhalb des 14. Armeekorps.

Ein Patent seines Dienstgrades erhielt der Hauptmann a. D. v. Große (Freiburg)...

Hier und da kann man auf die Frage des Unmuts stoßen: warum um alles in der Welt...

Wald darauf kommt auch unser Oberleutnant. Wir schauen nach der Uhr. 1 Minute vor 7 Uhr...

Sieben Uhr! 10, 12, 14 riesige, rechteckige, hell blaue Feuerkreise reden sich ein...

was aus den Rohren geht. Ein wahrhaftiges Infanteriefeuer legt ein: man hört nur die und...

Noch dauert der Kampf an, aber das Artilleriefeuer ist weniger stark, es wird schwächer und...

lichen Gräben in unserm Besitz. Soll Freude hören wir's am Apparat. Nun kann man auch...

Jährlich Brand im Feuert. Nr. 4, jetzt bei d. Erb. Komp. d. Bat. — Den Charakter als Oberkassier...

Zu Stabsärzten befördert: die Oberärzte Dr. Stodert (Heidelberg), h. Heilbl. 4 b. 14. A.-R., Dr. Mayerle (Karlsruhe), h. Heilbl. 3 b. 14. A.-R., Dr. Dresler (Karlsruhe)...

Zu Oberärzten: die Assistenzärzte: Dr. Herrmann (Karlsruhe), h. Heil.-Inf.-Regt. Nr. 109; Dr. Gutmann (Mannheim), h. d. San.-Komp. 2 d. 1. A.-R.; Dr. Assistenten...

Zu Stabsärzten befördert: die Oberärzte Dr. Stodert (Heidelberg), h. Heilbl. 4 b. 14. A.-R., Dr. Mayerle (Karlsruhe), h. Heilbl. 3 b. 14. A.-R., Dr. Dresler (Karlsruhe)...

der in verzweifelter Offensive während dreier Tage nicht erreichen konnten, haben deutsche Truppen in wenigen Stunden mit einem einzigen kräftigen Stoß vernichtet.

Unsere Batterien, sowie die Offiziere wurden für ihre Verdienste am Tageserfolg besonders lobt. Demzufolge wurde auch uns die volle Freizügigkeit ausgedrückt.

Darin gehen wir mit unserer Infanterie einig. Und sobald wir das Tag haben, wollen wir auf eine deutsche Welle unsern Sieg feiern.

Büchertisch.

Das literarische Ges. Halbmonatschrift für Literaturfreunde. (Begründet von Dr. Josef Ellinger. Herausgegeben von Dr. Ernst Heiborn.) Verlag: Egon Hetschel u. Co., Berlin W. 9.

Dr. Offenburg; Helfpach (Karlsruhe), b. d. San. Kol. 2 b. 14. A.-K.; Dr. Ebermann (Mosbach), b. d. Reichsanst. 11; Dr. Drehsing (Mosbach), b. d. Reichsanst. 11; Dr. Armestorfer.

Juni-Stabsarzt: der Oberärztin Dr. Dr. Mohr (Karlsruhe), b. d. San. Kol. 3 d. 14. A.-K. In Veterinären vorläufig ohne Patent; die Unter-Veterinäre der Kreis-: Doll (Karlsruhe), b. d. San. Kol. 1 d. 14. A.-K.; Dr. Schen (Mannheim), b. d. San. Kol. 1 d. 14. A.-K.; Kubin (Offenburg), b. d. San. Kol. 1 d. 14. A.-K.; Train-Komp. d. 14. A.-K.; Dr. Ruten (Stadach), b. d. San. Kol. 1 d. 14. A.-K.; Dr. Reinath (Stadach), b. d. San. Kol. 1 d. 14. A.-K.; Dr. Vanz (Stadach), b. d. San. Kol. 3 d. 14. A.-K.

### Bismarck-Feiern.

**Groß-Karl-Friedrich-Gymnasium.**

Die hundertste Wiederkehr des Geburtsjahres Bismarcks bereitet die Schüler der großen Schule, an welcher die deutsche Jugend die besten Jahre ihres Lebens verlebte, mit der Erinnerung an den großen Mann, der in der Geschichte der deutschen Nation die größte Rolle spielte. Die Schüler der großen Schule, an welcher die deutsche Jugend die besten Jahre ihres Lebens verlebte, mit der Erinnerung an den großen Mann, der in der Geschichte der deutschen Nation die größte Rolle spielte.

Die Schüler der großen Schule, an welcher die deutsche Jugend die besten Jahre ihres Lebens verlebte, mit der Erinnerung an den großen Mann, der in der Geschichte der deutschen Nation die größte Rolle spielte. Die Schüler der großen Schule, an welcher die deutsche Jugend die besten Jahre ihres Lebens verlebte, mit der Erinnerung an den großen Mann, der in der Geschichte der deutschen Nation die größte Rolle spielte.

Die Schüler der großen Schule, an welcher die deutsche Jugend die besten Jahre ihres Lebens verlebte, mit der Erinnerung an den großen Mann, der in der Geschichte der deutschen Nation die größte Rolle spielte. Die Schüler der großen Schule, an welcher die deutsche Jugend die besten Jahre ihres Lebens verlebte, mit der Erinnerung an den großen Mann, der in der Geschichte der deutschen Nation die größte Rolle spielte.

### Bismarckfeier im Groß-Realgymnasium.

Das feierliche Gedenken an den großen Mann, der in der Geschichte der deutschen Nation die größte Rolle spielte. Die Schüler der großen Schule, an welcher die deutsche Jugend die besten Jahre ihres Lebens verlebte, mit der Erinnerung an den großen Mann, der in der Geschichte der deutschen Nation die größte Rolle spielte.

Der Primaner Kaiser trug in feierlicher Rede die Geschichte des großen Mannes vor. Die Schüler der großen Schule, an welcher die deutsche Jugend die besten Jahre ihres Lebens verlebte, mit der Erinnerung an den großen Mann, der in der Geschichte der deutschen Nation die größte Rolle spielte.

### Bismarckfeier in der Oberrealschule.

Das Ministerium des Unterrichts hat in den Schulen eine Gedenkfeier für Bismarck angeordnet. Die Schüler der großen Schule, an welcher die deutsche Jugend die besten Jahre ihres Lebens verlebte, mit der Erinnerung an den großen Mann, der in der Geschichte der deutschen Nation die größte Rolle spielte.

seiner Anrede anfangen. Er hat seine Freude, daß er das, was er in der Erinnerung seines Empfindens den Schülern sagt, irgendwo schon gesagt und nachgesprochen habe.

Der Gelehrte hat überall Erfolg erzielt. Er berichtet, daß das Gedenken der Feiern vor allen Dingen festhalten sei. Wenn innerer Gehalt vorhanden ist, dann kommt er in dem einfachen Rahmen am besten zur Geltung. Diese, die in den Gedanken, das Wort, das einwirkende, warme, wahre Wort in der natürlichen und ungetriebenen Zusammenstellung trägt die Köpfe der Feiern. Und das ist gut so, so sollte es immer bleiben. Die Oberrealschule behält ihre Schüler genau um 10 Uhr in die Turnhalle der Volkshochschule. Das feierliche Fest, das den Gedenkstunden widmet, hat der Belhau eine dumme, aber vergessenen Streich gespielt, weil es ein ziemlich trostloses Schriftstück, das den Dank für die Schüler, die sich um die Vereinerung der Brotarten verdient gemacht haben, so lang zürückließ, bis es nicht mehr eubert, als in dieser Stunde den Schülern mitgeteilt werden konnte. Man kennt ja den Ton und den Stil solcher Serzeiergeschichten aus den Arbeitstagen der Behörden heraus!

Ein gut gewähltes, inhaltreiches Motto sollte den etwas profanen Eindruck des Jahresfestes aus und brachte die Zeiten im Gemühte der Schüler in Schwingung, deren Ton dem Sinn der Feiern angemessen war. Dem Redner fiel die Verantwortung für das Gelingen der Feiern am meisten zu. Er mußte das selbste Jahrwasser einer Lebensgeschichte, die fast nur Daten und Zahlen gab, etwas vermeiden wie die Klippe einer eingebundenen Würdigung der vielen und vielseitigen Verdienste Bismarcks. Er entschloß sich zu einem dritten u. war darin sehr gut beraten: Zwei große Epochen aus dem Leben seines Helden griff der Sprecher aus dem schier unerschöpflichen Stoff mit gutem Geschick heraus, gab diesen zwei Reimstrichen Farbe, Tiefe und Relief und erreichte damit, was zu erreichen Hauptziel war: Stimmung. Das erste Bild war Bismarck als Redner in Paris, seine Unterhaltungen mit Napoleon dem Dritten, sein gewaltige Übertritt des Krieges von 1866 und Bismarck im Feldzug am 27. Februar 1871. Ein Hoch auf den Kaiser schloß die Rede. Eine sehr schöne Antiphone: Bismarck ist tot, Bismarck lebt, wurde von dem Oberrealschüler Düggel sehr lebhaft und schön vorgetragen. Ein schönes Lied der Meinen, gehalten in dem Eifer und der Hingebung, die aus den Darstellungen so erhellend, schloß die Feiern.

### Bismarckfeier der Elisabethschule.

Lehrerkollegium und Schülerschaft vereinigten sich um 8 Uhr im Saal der Elisabethschule. Nach einem patriotischen Chor hielt Herr Professor Schabbe eine formvollendete Ansprache. Worte, über die Bismarck sich hätte freuen müssen, hätte er sie hören können. Dem Geist des Vortrags entsprachen die Darbietungen der Schülerinnen: Jung Bismarck von Fontane; 2 Epigramme von Geibel; In Bismarck zum 100ten Geburtstag von Frey von Otkin. Mit dem Lied 'Treue Liebe bis zum Grab' schloß die erhabene Feier.

### Bismarckfeier im Institut Schwarz.

Die Vorbereitungen, die die Gymnasialabteilung unserer Anstalt heute vormittag 11 Uhr in dem großen Saal der Schule zu Bismarckfeier zusammen. Herr Direktor Müller leitete die Feier ein und wies darauf hin, daß Bismarck, der auf dem Sterbeteil noch ruhelos: 'Gott schütze Deutschland' hauchte, unsere ewige Dankbarkeit und Verehrung verdient. Der Alte im Sockensaal sei der größte Deutsche bis zum vorigen Jahre gewesen. Der Weltkrieg 1914 erst kam ein noch größerer: Wilhelm der II. Die Vorbereitungen der Elisabethschule vor: An unsere Feindgrauen! Andere Gedächtnisreden. Die Rede hielt Herr Dr. Eggert, der Realschüler der Anstalt. Er führte eine aus: Der 100. Geburtstag Bismarcks fällt in eine schicksalreiche Zeit. Würden die schaurigen Brände der Kriegsfakeln nicht an allen Enden der alten Welt zum Himmel emporsteigen, so würde der 1. April 1915 ein Feiertag sein, ein Festtag lauter nationaler Vegetation. Doch in der Zeit, in der Millionen unserer Brüder, deutsche Söhne, deutsches Recht, deutsche Freiheit und deutschen Glauben gegen welche Radikalität, russische Barbarei und böslichen Mord mit ihrem verzweifelt verteidigen, jenen die rühmende Feiern nicht. Wenn auch schlicht und einfach, so doch voll von warmer Dankbarkeit seien wir Bismarck eingedenk; er ist der Schöpfer unseres Reichs, unserer Einheit und unserer Unerschütterlichkeit. Er ist der getreue Hüter unserer nationalen Kultur. In diesem Sinne können wir ihn stets verehren. Selbstredend haben wir heute als Weltmacht andere Aufgaben als zur Zeit Bismarcks, der ruhelos in der Idee des nationalen Einheitsstaates aufgegangen sei. Aber in seinem Geiste handeln wir, wenn wir unsere Weltmacht heute ebenso zäh und widerstandsfähig festigen, wie er zu der Einigung der deutschen Stämme Zeit seines Lebens zäh gearbeitet hat. Die Rede, die in manchen Ausführungen Lehrer und Schüler ausstrahlte, wurde in einer Rede und Ausdrucks angehöret, die allen Teilnehmern anfiel. Die einfache Feier wurde dann mit dem Lied 'Deutschland, Deutschland über alles' beschlossen.

Eine wichtige Entscheidung für Landsturmeute. Nach einem Urteil des Oberanwaltes in Dresden zählen die in der Heimat zur Bewachung von Kriegsgefangenen herangezogenen Landsturmeute zu den Kriegsteilnehmern, da sie gegen den Feind verwendet werden. Denn die Gefangenen bleiben Feinde und ihre Behandlung ist der feindlichen Streitmacht überlassen.

Die erste juristische Prüfung im Frühjahr 1915. Auf Grund der im Sommer 1915 abgehaltenen ersten juristischen Prüfung sind folgende Kandidaten zu Rechtspraktikanten ernannt worden: Herrsel, Theodor, aus Heidelberg; Kloss, Ernst, aus Mannheim; Martens, Ludwig, aus Mannheim; Müller, Wilhelm, aus Mannheim; Oswald, Bernhard, aus St. Margal; Reinalt, Heinrich, aus Offenburg.

Die Wettbewerbsworte für das Gedichtmal für Oberbürgermeister Martin werden, wie bereits früher bemerkt, von Sonntag, 28. März bis einschließend Sonntag, 11. April im öffentlichen Saal der Rathsstube öffentlich ausgestellt sein. Die Ausstellung ist geöffnet Sonntag von 11 bis halb 2 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Wochentags von 10 bis halb 2 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Der Zugang erfolgt an den regelmäßigen Besuchszeiten der Rathsstube (Sonntag, Mittwoch und Sonntag) durch das Hauptportal an den festigen Tagen von der Leitertür her.

Schüler des Geburtstages hier besitz Herr Holtau Josenmeyer in Kadavan. Der Jubilar ist eine auch in der Militär, besonders in den Bereichen und Gesellschaften als Träger des altenmännlichen Gedankens zum Vordringen gekommen und seine Verdienste, seine vielen Freunde und Bekannten nehmen genug an seinen Ehrenlagen bei freudigen Gedenken Anteil. Aus der Verlog dieses Blattes schloß sich den Gläubigern an seinen langjährigen, treuen Abonnenten an.

### Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

Albert Jattner von hier, Kriegsfürstling in Landw.-Inf.-Regt. 121, unter gleichzeitiger Beförderung zum Leutnant. Gefreiter August Jäger beim Stab des Kaiserregt.-Inf.-Regts. 240.

Erdenvereinerung. Dem praktischen Arzt Dr. Rich. Landfried von Gadenheim, 3. J. Oberlaborsarzt in Nordbrankreich, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog der Jährlinger Admonoren mit Ehrenlob und Schwertern verliehen.

Einjüngling von Gold. In der Hofelotterie wurden bis jetzt 51 820 Mark Gold eingewechselt.

Ein Mannheimer Flieger. Wie wir erfahren, hat Herr Hans Bippart, der bekannte Konstrukteur der Bippart-Rollflieger Flugapparate, der 2. J. als Freiwilliger bei den Fliegertruppen steht, sein Piloten- und Feldpilotenexamen mit vorzüglichem Erfolg abgelegt und im Anschließ daran einen größeren Überlandflug ausgeführt. Wir wünschen dem Mannheimer Flieger weiter die besten Erfolge.

### Sportliche Rundschau.

Sportklub Mannheim-Walldorf. Morgen, Sonntag, spielen auf diesem Platz um 1/2 Uhr, die 2. Mannschaften des Fußball-Bereichs Sandhofen und des Sportvereins Mannheim-Walldorf. Um 3 Uhr treffen sich die 1. Mannschaften des Mannheimer Fußballklubs 'Olympia' mit der 1. Mannschaft des Sportvereins Mannheim-Walldorf.

Städtemannschaft der B-Klasse - M. 2-6. König hier. Obige Mannschaften treffen sich am kommenden Sonntag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Sportplatz bei der Kohlenweide zu friedlichem Wettkampfe. Das Treffen verspricht ein sehr interessantes zu werden, da die hiesige B-Klasse ausgezeichnete Kräfte besitzt und gegen R. F. N. dadurch ein unentschiedenes Resultat erzielen konnte. König ist durch den früheren Mitteläufer Rudolf vom 1. F.-C. Forstheim, sowie durch den vom Feld zurückgekehrten Otto Schöning wesentlich verstärkt. Der Reinerlös des Kriegespiels zugunsten kommen. Eintrittspreis auf allen Plätzen 30 Pf. für Mitglieder 20 Pf. Vorher hielt die 2. Jugendmannschaft gegen F.-C. Germania Weidenheim. Nachher die 1. Jugendmannschaft gegen den gleichen Verein.

### Letzte Meldungen.

#### Ein englischer Flieger über Straßburg

Straßburg, 26. März. (W.B. Nichtamtlich.) Aus der Richtung Schlettstadt kommend, erschien heute kurz vor 1/2 Uhr ein feindlicher Flieger; dem Wachposten nach ein Engländer, in beträchtlicher Höhe über der Stadt und der Heimung. Das von allen Wällen und Türten sofort einsehende Feuer der Wachposten und Geschütze konnten dem über 2000 in hoch freigelegten Flieger nichts anhaben. Nach 20 Minuten verschwand er in der Richtung gegen das Breuschthal hin. Wie nachträglich bekannt wird, warf der Flieger 5 Bomben ab, die im Südosten der Stadt an früheren Kollisionsniederstellen, ohne besonderen Schaden anzurichten.

#### Unsere Unterseeboote.

London, 27. März. (W.B. Nichtamtlich.) Der Fischdampfer 'A. R. C.' aus Boulogne kam gestern aus Dartmouth hier an. Der Kapitän erzählte, er sei tags zuvor 10 Meilen südlich vom Royal-Sovereign-Leuchtturm von einem Unterseeboot angegriffen worden. Das Torpedo ging in einer Entfernung von

10 Fuß an dem Fischdampfer vorüber. Der Angriff wurde einem britischen Patrouillenboote, das sich in der Nähe befand, mitgeteilt. Als dies an die Stelle kam, war das Unterseeboot verschwunden.

### Russische Drückberger.

Berlin, 27. März. (W.B. Nichtamtlich.) Auszug aus dem Befehl des Moskauer Militärbezirks vom Februar 1915, Heft Nr. 87: Da die wieder genehener Mannschaften der Genedungsabteilungen nicht frühzeitig genug zur Feldarmee zurückgeführt werden, habe ich eine Kommission nach Sumy (Gouvernement Charkow) geschickt, zur Befähigung der dortigen Genedungsabteilungen.

Von 1136 Mannschaften waren 1002 völlig gesund, 10 unter Beobachtung, 49 mit garnisonsdienlich und nur 35 weiterer Behandlung noch bedürftig.

Die Befähigung der in Sumy in privaten Logarettens sich befindenden Mannschaften ergab: Von 500 waren 150 völlig genesen, 18 unter Beobachtung, 6 nur garnisonsdienlich, 273 weiterer Behandlung noch bedürftig, 34 geeignet zur Überweisung an die Genedungsabteilungen.

Die Befähigung der in Sumy sich befindenden verbandeten Offiziere ergab: Von 18 Offizieren waren 9 völlig gesund, 2 unter Beobachtung gestellt und 7 weiterer Behandlung bedürftig. Die Schüden, das eine so richtige Zahl von selbstdienfähigen Offizieren an Mannschaften sich fern von der Front benutzbar sind bekräftigt worden.

### Nach dem Fall von Przemyśl.

Zürich, 26. März. Dem 'Secolo' wird aus Petersburg telegraphiert, 'Ruflose Jovialis' sage, ein Teil der Truppen, die bei der Belagerung von Przemyśl mitwirkten, werde dort bleiben. Es seien gewaltige Arbeiten notwendig, um die Festungsbauwerke gegen einen möglichen Angriff der Österreicher benutzen zu können.

### Die Türken und die Bismarckfeier.

Konstantinopel, 27. März. (W.B. Nichtamtlich.) Anlässlich des bevorstehenden Bismarckjubiläums bemerkt 'Sabah', wie im Geburtsjahr Bismarcks das Schicksal Europas entschieden werden mußte, auch jetzt Europa vor der Entscheidung eines neuen Schicksals steht. Das Blatt betont, daß auf richtige Beteiligung an der Feierlichkeit der Jubiläum Bismarcks Rücksicht jedes Landes sei, da Bismarck der Entfaltung der türkisch-deutschen Beziehungen in hohem Grade gedient habe.

### Die Kämpfe im Kaukasus.

Petersburg, 27. März. (W.B. Nichtamtlich.) Der Generalstab der kaukasischen Armee teilt mit: Am 24. März waren unbedeutende Zusammenstöße in der Gegend zwischen dem Tschoruk und in der Richtung auf Oltu. Auf den anderen Fronten keine Veränderung.

### Die Balkanstaaten.

Berlin, 27. März. (W.B. Nichtamtlich.) Die 'Königliche Zeitung' meldet aus Athen: Die griechische Regierung beabsichtigt, sämtliche Balkanstaaten zu einem Post- und Telegraphenvertrag zu vereinigen. Nachdem das Abkommen mit Bulgarien bereits unterzeichnet ist, steht jetzt die Unterzeichnung des Vertrages mit Serbien bevor. Demnach soll auch Rumänien einbezogen werden.

### Berlin, 27. März. (Don u. Verl. Bur.)

Aus Wien wird der 'B. Z.' gemeldet: Das russische Hauptquartier befindet sich nach einer Meldung der 'Königlichen Zeitung' in der Nähe einer Eisenbahnstation. Großfürst Nicolai Nicolajewitsch und seine Umgebung lagern im Eisenbahnwagen. Die Bediensteten sind in Baracken untergebracht.

London, 26. März. (W.B. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der 'Morning Post' auf Kapstadt ist die Geschichte des südafrikanischen Aufstandes in Form eines Buches veröffentlicht worden.

London, 27. März. (W.B. Nichtamtlich.) Eine Hintermeldung zufolge ist der Dampfer 'Bedamore' der Johnston-Linie, der auf dem Atlantischen Ozean gelandet war, gestern in den Hafen von Queenstown geschleppt worden. Der Schaden, den das Schiff erlitten, ist noch nicht festgestellt.

### Naturweine

kauft man in Ludwigshafen a. Rh. gut und preiswürdig bei Hofler, S. Schneider oder Raiffeisen-Kellerei. Preisproben 42 L.

# Handels- und Industrie-Zeitung

### Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G., Mannheim.

Mannheim, 27. März. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrats der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1914 vorgelegt, welche nach erheblichen, der Zeitlage entsprechenden Rückstellungen einen Reingewinn von M. 3.043.304,16 (i. V. Mark 3.600.860,50) ergibt. Auf Antrag des Vorstandes beschloß der Aufsichtsrat, der auf den 17. April einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 5 Prozent (i. V. 6 Prozent) zu verteilen, M. 284.330,40 (i. V. 343.086,04) den beiden Reservfonds und M. 40.000.— (i. V. M. 40.000) der Talonsteuer-Reserve zuzuweisen, M. 100.000.— (i. V. 100.000.—) an Immobilien zuzuschreiben und M. 230.000.— (i. V. Mark 200.000.—) auf neue Rechnung vorzutragen. Dem Beamten-Fonds sollen M. 22.576,38 zugewiesen werden.

### Wochenbericht von der Frankfurter Effektenbörse.

Frankfurt a. M., 27. März. Das Ergebnis der Zeichnung an die Kriegsanleihe des Reiches beschäftigte naturgemäß die Bank- und Börsenwelt in hohem Maße. Das glänzende, alle Erwartungen weit übersteigende Ergebnis geht über die kühnsten Hoffnungen noch hinaus. Die Börsenversammlung war bei Beginn der Woche entschieden zuversichtlich gestimmt, was auf die heimischen Staatspapiere günstig einwirkte. Gefragt waren namentlich die alte Kriegsanleihe sowie 3prozentige Reichsanleihe und Konsols. Die Gesamtsituation war fest, denn eine derartige Kundgebung der gewaltigen Kapitalkraft, die im deutschen Volke wohnt, übte eine stark anregende Wirkung aus. Mit Genugtuung vernahm man lerner noch die großen Schiffsverträge, die der Flotte der Verbündeten vor den Dardanellen beigebracht worden sind. Infolge des Falles von Przemysl trat eine vorübergehende Abschwächung ein. Man hatte mit dieser Gefahr wohl schon lange gerechnet, trotzdem kam sie doch überraschend und löste einen leichten Kursdruck in den schweren Papieren aus. Es trat aber während des Verlaufes der Woche erneut eine zuversichtliche Stimmung durch, welche auf die in größerer Anzahl veröffentlichten Abschlüsse und Jahresberichte von industriellen Unternehmen sowie die Abschlüsse der Berliner Großbanken zurückzuführen war. Die durchweg günstigen Rückblicke auf die Entwicklung des deutschen Wirtschaftens regten die Unternehmungslust erneut an. Die zur Veröffentlichung gekommenen Bankbilanzen der Disconto-Gesellschaft und der Deutschen Bank entsprechen den Erwartungen voll und ganz. Auf den Kurs dieser Papiere machte es nur wenig Eindruck, da infolge der wegeschiedlichen Ereignisse beide Institute ein gutes Ergebnis brachten, was die Börse bereits in den Kursen in der letzten Zeit zum Ausdruck brachte. Industriepapiere stellten sich meist höher, in einigen Wertes entwickelte sich zu anzehenden Kursen ziemlich lebhaftes Geschäft. Bevorzugt waren Rheinmetall-Aktien. Feste Tendenz zeigten ferner noch Deutsche Wäfen, Dynamit, Lorenz Telegraphen, Köln-Rottweiler Pulver-Aktien. Höher bewertet wurden auch Naphtin-Nobel, Genschow-Aktien auf Gerüchte höherer Dividende (i. V. 12 Prozent), Phoenix sind gefragter auf Kriegslieferungen. Der Dividendenvorschlag der Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft machte keinen besonderen Eindruck, Röhrenkessel Dürr in Nachwirkung des Abschlusses fest. Aufnahme-neigung bestand für verzinnte Elektricitäts-papiere, besonders bemerkte man Käufe für Akkumulatoren Hagen, Blei- und Silbernitrat Braun-bach, Waggonfabrik Fochs vorübergehend höher. Kallwerte vernachlässigt, weil diese Industrie im Hinblick auf die verbotene Ausfuhr ungünstig liegt. Man befürchtet, daß bei den Kallwerken Aschersleben die Dividende vielleicht ganz ausfallen wird.

Aufliegend ruhig war der Markt der ausländischen Renten. Für Russen war vorübergehend Kauflust vorhanden, die für Käufe nach Holland bewerkstelligt wurden. Am Valutenmarkt war das Geschäft sehr gering. Oesterreichische Noten waren nach der Abschwächung wieder befestigt. Die Nordische Währung stellte sich etwas höher. Am Geldmarkt bemerkte man die weitere flüssige Verfassung. Tägliches Geld wird mit 1 1/2 Prozent reichlich offeriert. Der Privatdiskont bleibt unverändert 4 Prozent und darunter. Am Schluß der Woche erhielt sich die feste Grundtendenz im freien Verkehr, das Geschäft ließ allerdings zu wünschen übrig.

### Geldmarkt, Bank- und Börsenwesen.

#### Berliner Effektenbörse.

WTB. Berlin, 27. März. Im heutigen freien Verkehr der Börse war die Tendenz weit stiller, da sich anläßlich des Wochenabschlusses etwas

Realisationslust bemerkbar machte. Die Aktien der Kriegsmaterial liefernden Gesellschaften waren bei geringen Schwankungen wenig verändert. Einiges Interesse bestand für Phoenix, deutsche Erdöl-Aktien und Caro Hegenscheidt. Die leichte Besserung in heimischen Renten hielt auch heute an. In Valuten keine Veränderung. Auch am Geldmarkt ist die Lage unverändert.

#### New-Yorker Effektenbörse.

WTB. Newyork, 26. März. Die heutige Börse eröffnete bei höheren Kursen, doch trat mittags eine Abschwächung ein. Die Kursgestaltung war späterhin unregelmäßig. Bei Schluß der Börse war die Stimmung ausgesprochen fest und die Kurse trotz gewisser Realisationen und Abgaben für ausländische Rechnung gut behauptet. In Aktien wurden 380.000 Stück umgesetzt.

#### NEWYORK, 26. März. (Der Sonntagsmarkt)

Tendenz für Geld		26.	25.
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittskurs)		1 1/2	1 1/2
Geld letztes Darlehen		1 1/2	1 1/2
Sichtwechsel Berlin		83 1/2	83 1/2
Sichtwechsel Paris		100 1/2	100 1/2
Wochensatz London (60 Tage)		4,77,50	4,77,50
Wochensatz London (Cable Transfer)		4,80,25	4,80,25
Silber Bullion		50 1/2	50 1/2

#### NEWYORK, 26. März. (Schluss-Notierungen.)

26.		25.	
Atch. Top. Santa Fe 4% conv. Bonds	89 1/2	90	90
Balt. Ohio 4% Bds.	—	—	—
Ches. Ohio 4 1/2 Bds.	—	—	—
North. Pac. 3 Bds.	—	—	—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—	—
St. Louis and St. Franck. pr. 4 Bds.	—	—	—
South. Pacific 4 Bonds	—	—	—
Union Pacific conv. 4 Bonds	89 1/2	90	90
United States 2 Bds.	95 1/2	96	96
Atch. Top. Santa Fe conv. 3%	98 1/2	99	99
Baltimore and Ohio 3% Bonds	102 1/2	103	103
Canada Pacific 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 3% Bonds	30	30	30
Colorado & South. 5% Bonds	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Dens. & Rio Gr. 5% Bonds	23 1/2	24	24
Erie conv. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 1st pref. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 2nd pref. 3% Bonds	118	117	117
Great West. pref. 3% Bonds	—	—	—
Gr. North. Ore. Cert. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Illinois Centr. conv. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Interborgh. Westpn 3% Bonds	62	61	61
Lehigh Valley conv. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Lehigh v. North. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Missouri, Kans. conv. 3% Bonds	12 1/2	12 1/2	12 1/2
Missouri, Kans. pr. 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Missouri Pacific 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Atch. Top. Santa Fe 4% conv. Bonds	89 1/2	90	90
Balt. Ohio 4% Bds.	—	—	—
Ches. Ohio 4 1/2 Bds.	—	—	—
North. Pac. 3 Bds.	—	—	—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—	—
St. Louis and St. Franck. pr. 4 Bds.	—	—	—
South. Pacific 4 Bonds	—	—	—
Union Pacific conv. 4 Bonds	89 1/2	90	90
United States 2 Bds.	95 1/2	96	96
Atch. Top. Santa Fe conv. 3%	98 1/2	99	99
Baltimore and Ohio 3% Bonds	102 1/2	103	103
Canada Pacific 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 3% Bonds	30	30	30
Colorado & South. 5% Bonds	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Dens. & Rio Gr. 5% Bonds	23 1/2	24	24
Erie conv. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 1st pref. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 2nd pref. 3% Bonds	118	117	117
Great West. pref. 3% Bonds	—	—	—
Gr. North. Ore. Cert. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Illinois Centr. conv. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Interborgh. Westpn 3% Bonds	62	61	61
Lehigh Valley conv. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Lehigh v. North. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Missouri, Kans. conv. 3% Bonds	12 1/2	12 1/2	12 1/2
Missouri, Kans. pr. 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Missouri Pacific 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Atch. Top. Santa Fe 4% conv. Bonds	89 1/2	90	90
Balt. Ohio 4% Bds.	—	—	—
Ches. Ohio 4 1/2 Bds.	—	—	—
North. Pac. 3 Bds.	—	—	—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—	—
St. Louis and St. Franck. pr. 4 Bds.	—	—	—
South. Pacific 4 Bonds	—	—	—
Union Pacific conv. 4 Bonds	89 1/2	90	90
United States 2 Bds.	95 1/2	96	96
Atch. Top. Santa Fe conv. 3%	98 1/2	99	99
Baltimore and Ohio 3% Bonds	102 1/2	103	103
Canada Pacific 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 3% Bonds	30	30	30
Colorado & South. 5% Bonds	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Dens. & Rio Gr. 5% Bonds	23 1/2	24	24
Erie conv. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 1st pref. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 2nd pref. 3% Bonds	118	117	117
Great West. pref. 3% Bonds	—	—	—
Gr. North. Ore. Cert. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Illinois Centr. conv. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Interborgh. Westpn 3% Bonds	62	61	61
Lehigh Valley conv. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Lehigh v. North. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Missouri, Kans. conv. 3% Bonds	12 1/2	12 1/2	12 1/2
Missouri, Kans. pr. 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Missouri Pacific 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Atch. Top. Santa Fe 4% conv. Bonds	89 1/2	90	90
Balt. Ohio 4% Bds.	—	—	—
Ches. Ohio 4 1/2 Bds.	—	—	—
North. Pac. 3 Bds.	—	—	—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—	—
St. Louis and St. Franck. pr. 4 Bds.	—	—	—
South. Pacific 4 Bonds	—	—	—
Union Pacific conv. 4 Bonds	89 1/2	90	90
United States 2 Bds.	95 1/2	96	96
Atch. Top. Santa Fe conv. 3%	98 1/2	99	99
Baltimore and Ohio 3% Bonds	102 1/2	103	103
Canada Pacific 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 3% Bonds	30	30	30
Colorado & South. 5% Bonds	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Dens. & Rio Gr. 5% Bonds	23 1/2	24	24
Erie conv. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 1st pref. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 2nd pref. 3% Bonds	118	117	117
Great West. pref. 3% Bonds	—	—	—
Gr. North. Ore. Cert. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Illinois Centr. conv. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Interborgh. Westpn 3% Bonds	62	61	61
Lehigh Valley conv. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Lehigh v. North. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Missouri, Kans. conv. 3% Bonds	12 1/2	12 1/2	12 1/2
Missouri, Kans. pr. 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Missouri Pacific 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Atch. Top. Santa Fe 4% conv. Bonds	89 1/2	90	90
Balt. Ohio 4% Bds.	—	—	—
Ches. Ohio 4 1/2 Bds.	—	—	—
North. Pac. 3 Bds.	—	—	—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—	—
St. Louis and St. Franck. pr. 4 Bds.	—	—	—
South. Pacific 4 Bonds	—	—	—
Union Pacific conv. 4 Bonds	89 1/2	90	90
United States 2 Bds.	95 1/2	96	96
Atch. Top. Santa Fe conv. 3%	98 1/2	99	99
Baltimore and Ohio 3% Bonds	102 1/2	103	103
Canada Pacific 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 3% Bonds	30	30	30
Colorado & South. 5% Bonds	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Dens. & Rio Gr. 5% Bonds	23 1/2	24	24
Erie conv. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 1st pref. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 2nd pref. 3% Bonds	118	117	117
Great West. pref. 3% Bonds	—	—	—
Gr. North. Ore. Cert. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Illinois Centr. conv. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Interborgh. Westpn 3% Bonds	62	61	61
Lehigh Valley conv. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Lehigh v. North. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Missouri, Kans. conv. 3% Bonds	12 1/2	12 1/2	12 1/2
Missouri, Kans. pr. 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Missouri Pacific 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Atch. Top. Santa Fe 4% conv. Bonds	89 1/2	90	90
Balt. Ohio 4% Bds.	—	—	—
Ches. Ohio 4 1/2 Bds.	—	—	—
North. Pac. 3 Bds.	—	—	—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—	—
St. Louis and St. Franck. pr. 4 Bds.	—	—	—
South. Pacific 4 Bonds	—	—	—
Union Pacific conv. 4 Bonds	89 1/2	90	90
United States 2 Bds.	95 1/2	96	96
Atch. Top. Santa Fe conv. 3%	98 1/2	99	99
Baltimore and Ohio 3% Bonds	102 1/2	103	103
Canada Pacific 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 3% Bonds	30	30	30
Colorado & South. 5% Bonds	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Dens. & Rio Gr. 5% Bonds	23 1/2	24	24
Erie conv. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 1st pref. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 2nd pref. 3% Bonds	118	117	117
Great West. pref. 3% Bonds	—	—	—
Gr. North. Ore. Cert. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Illinois Centr. conv. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Interborgh. Westpn 3% Bonds	62	61	61
Lehigh Valley conv. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Lehigh v. North. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Missouri, Kans. conv. 3% Bonds	12 1/2	12 1/2	12 1/2
Missouri, Kans. pr. 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Missouri Pacific 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Atch. Top. Santa Fe 4% conv. Bonds	89 1/2	90	90
Balt. Ohio 4% Bds.	—	—	—
Ches. Ohio 4 1/2 Bds.	—	—	—
North. Pac. 3 Bds.	—	—	—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—	—
St. Louis and St. Franck. pr. 4 Bds.	—	—	—
South. Pacific 4 Bonds	—	—	—
Union Pacific conv. 4 Bonds	89 1/2	90	90
United States 2 Bds.	95 1/2	96	96
Atch. Top. Santa Fe conv. 3%	98 1/2	99	99
Baltimore and Ohio 3% Bonds	102 1/2	103	103
Canada Pacific 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 3% Bonds	30	30	30
Colorado & South. 5% Bonds	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Dens. & Rio Gr. 5% Bonds	23 1/2	24	24
Erie conv. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 1st pref. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 2nd pref. 3% Bonds	118	117	117
Great West. pref. 3% Bonds	—	—	—
Gr. North. Ore. Cert. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Illinois Centr. conv. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Interborgh. Westpn 3% Bonds	62	61	61
Lehigh Valley conv. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Lehigh v. North. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Missouri, Kans. conv. 3% Bonds	12 1/2	12 1/2	12 1/2
Missouri, Kans. pr. 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Missouri Pacific 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Atch. Top. Santa Fe 4% conv. Bonds	89 1/2	90	90
Balt. Ohio 4% Bds.	—	—	—
Ches. Ohio 4 1/2 Bds.	—	—	—
North. Pac. 3 Bds.	—	—	—
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	—	—
St. Louis and St. Franck. pr. 4 Bds.	—	—	—
South. Pacific 4 Bonds	—	—	—
Union Pacific conv. 4 Bonds	89 1/2	90	90
United States 2 Bds.	95 1/2	96	96
Atch. Top. Santa Fe conv. 3%	98 1/2	99	99
Baltimore and Ohio 3% Bonds	102 1/2	103	103
Canada Pacific 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 4% Bonds	44 1/2	45	45
Ches. & Ohio 3% Bonds	30	30	30
Colorado & South. 5% Bonds	5 1/2	5 1/2	5 1/2
Dens. & Rio Gr. 5% Bonds	23 1/2	24	24
Erie conv. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 1st pref. 3% Bonds	30 1/2	31	31
Erie 2nd pref. 3% Bonds	118	117	117
Great West. pref. 3% Bonds	—	—	—
Gr. North. Ore. Cert. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Illinois Centr. conv. 3% Bonds	107 1/2	107	107
Interborgh. Westpn 3% Bonds	62	61	61
Lehigh Valley conv. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Lehigh v. North. 3% Bonds	115 1/2	117	117
Missouri, Kans. conv. 3% Bonds	12 1/2	12 1/2	12 1/2
Missouri, Kans. pr. 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2
Missouri Pacific 3% Bonds	11 1/2	11 1/2	11 1/2



### Gelegenheitskäufe:

**Sweater** Jetzt Stück . . . 68, 85 Pl. 1.10, 2.35  
Regulärer Wert Mk. 0.85 bis 3.95

Sweater-Kleidchen  
Sweater-Anzüge  
Gestrickte Anzüge  
weit im Preise ermässigt

**Kittel-Kleidchen** Jetzt Stück 68, 95 Pl. 1.35  
Regul. Wert 1.25 bis 3.00

**Herm. Fuchs**  
N 2, 6 Kunststrasse beim Kaufhaus N 2, 6

**Hauszinsbücher** in jeder beliebigen Stückzahl zu haben  
Dr. H. Gaas Buchdrucker!

### Ausstellung der Neuheiten

### Damen- u. Mädchenhüte.

Zur Besichtigung derselben lade höflichst ein. Auch in diesem Jahre bringe ich eine grosse Auswahl **ehrer garnierter Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte** für jeden Geschmack, allen Preislagen, bei denkbar guten Zutaten und in sorgfältiger Verarbeitung.

### Lina Kaufmann, F2, 11

Konfektionieren und Umarbeiten getragener Hüte bereitwillig bei sofortiger Bedienung.  
Grüne Rabattmarken.

Mein innigstgeliebter treubesorgter Gatte, unser innigstgeliebter Vater

### Erich Matern

ist am 25. März im Alter von 27 Jahren gestorben, was ich in unsäglichem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege mitteile.  
Mannheim (Alphornstr. 27), den 27. März 1915.

Frau Elsa Matern geb. Wöhler und Kind  
Willy Matern und Frau  
Luise Wöhler Witwe  
Stephan Wöhler und Frau  
Robert Wöhler z. Zt. im Felde nebst Frau  
Gustav Wöhler z. Zt. im Felde  
Artur Wöhler.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/2 4 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt. 40770

# Hotel National.

**Bekannt gute Küche**  
Pilsner Urquell, Münchner Pschorrbräu.  
P. Steeger.

### Statt besonderer Anzeige.

Aus 18. März da. J. ist unser lieber Sohn und Bruder  
**Fahnenjunker**  
**Wilhelm Weißheimer**  
Unteroffizier im 2. Badischen Grenadier-Regiment  
Kaiser Wilhelm I. No. 110  
in seinem Hause gefallen.  
Wir bitten um stille Teilnahme.  
J. V. Weißheimer, Pfarrer der Nord-  
paroch der JohannisKirche  
Marie Weißheimer, geb. Buderus  
Herbert Weißheimer, Unterprelmann  
Kurt Weißheimer.  
Von Besuchen bitten wir absehen zu wollen.

### Todes-Anzeige.

Deine Nacht verschied unerwartet (nach meine liebe Frau, unsere  
gute treubeforgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Berta Meng geb. Schneider

im Alter von nahezu 40 Jahren.  
Mannheim, (Portring 6), 27. März 1915.  
Ihr treuer  
Philipp Meng, Sohnleiber,  
Luise Meng,  
Bertha Meng.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittag 4 Uhr von der  
Leichenhalle aus statt. 40770

### Ankauf

## Kupfer u. Messing

neu oder alt

für Kriegslieferungen kauft in jeder Menge und Form  
Elektricitätsaktiengesellschaft, vorm. Hormann Pöge  
Chemnitz.

### Ginsek-Bartie

für Ringofen gesucht. Wohnung frei.  
Chamotte-Steinfabrik Zliesen  
Grünstadt (Rheinpfalz).  
40770

### Büfett

gebräutes, zu kaufen ge-  
sucht. Jeder, mit H. 2224  
an die Geschäftsstelle d. Zf.  
Güterb. des. Rinderflapp-  
magen zu kaufen gesucht.  
40770

### Verkauf

Herren- u. Frauenrod  
in. Fecallit u. Garmesin  
für abg. Krappmüller.  
19. Erb. u. gewerbenässig.  
2944

### Heirat

Web. Fräulein, 24 J., en-  
gische Mittelstufe, ver-  
mögend, wünscht eweds  
**Heirat**  
mit Akademiker od. Herrn  
zu thun. Best. Angebote  
u. M. 611 F. M. an Rudolf  
Wolfe Mannheim. 40770

# Bekanntmachung an alle Konfirmanden.

Um etwas Aussergewöhnliches den diesjährigen Konfirmanden zu bieten, gebe ich als Beigabe statt eine Vergrösserung  
30x36 cm ein viel grösseres Bild und zwar ausnahmsweise in Salon-Format 36 x 48 cm mit Karton, unter dem Namen

## Präsent-Vergrösserung

mit dem Ausdruck „Zur Erinnerung an meine Konfirmation“.

Jeder wird überrascht sein von der Grösse und Güte der Grösservergrösserung  
und bitte ich dieselben in meinen Geschäften in Augenschein zu nehmen.

12 Visit, Glanz . . . Mk. 1.90 bis 3.00  
12 Kabinett, Glanz . . . Mk. 4.90 bis 6.50

12 Visit, Matt . . . . . Mk. 4.50  
12 Kabinett, Matt . . . . . Mk. 9.50

## Berliner Atelier

Brettestrasse  
H 1, 4

Kunststrasse  
N 3, 12

Inhaber: E. Kregeloh.

### Öffentliche Versteigerung.

Montag, 29. März 1915,  
vermittlungs 11 1/2 Uhr,  
werde ich im Versteigerungs-  
dabier gemäß § 378 d. B. O. B.  
auf Rechnung dessen, den es  
angeht, gegen bare Zahlung  
öffentlich versteigern:

eine 400 Zentner  
**Spelzspren.**  
Näheres im Termin.  
Mannheim, 26. März 1915.  
Kremler,  
Berichtspollsteher.  
2994

### Vermischtes

Fräulein möchte d. Kochen  
erlernen ohne gegenstell.  
Vergütung. Hotel wird  
vorgeschlagen. Näheres unter  
Nr. 2216 an die Geschäftsstelle.

**Privat-  
Wädnerinnenheim**  
J 7. 27. 40290

### Entlaufen

**Wolfshund**  
entlaufen. Abzugeh.  
gegen Belohnung. 99980

### Oberer Linsenpark 9.

Entlaufen ein schwarzer  
**Deutscher Boxer**  
auf d. Namen Max Lorenz.  
Abzugeh. geg. hohe Belohn.  
bei Notmann, Friedrichs-  
heimerstrasse 44. 40770

### Stellen finden

Bei Seien, offener Stellen  
auch Verheiratheten em-  
pfehlen d. Hll. Geschäfts-  
bühnen unsere leitungs-  
fähige Stellenvermittlung.  
**Verband Deutscher  
Handlungsgeschäften**  
Mannheim: M. 6, 18.  
40770

**Großer Verbi. nft**  
Herren u. Damen. Vert.  
ein. Krieg- u. Bedarfsartikel.  
Vertreter gesucht. 10292  
Deutscher Kunst- u. Berlag,  
Berlin, Schillingstrasse 11.

**Damenfriseur**  
oder Friseurin gesucht, die  
gut und sauber, per sofort.  
Emil Schneider, F 3, 15.  
2454

### Expedit

von hiesig. Großbrauerei  
zum sofortigen Eintritt  
gesucht.

Angebote unter Nr.  
99985 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

### Buchdruck- Maschinenmeister

dem Gelegenh. ge-  
boten ist, sich im  
Rotationsdruck einzu-  
arbeiten, in dauernde  
Stellung per sofort  
gesucht.

Angebote unter An-  
gabe der selbsterigen  
Tätigkeit, des Alters u.  
der Gehaltsansprüche  
an **Sebr. Bauer,  
Mannheim.** 99980

### Militärfrei

### Bader

für sofort gesucht.  
neut werden auch geübte  
Fruerinnen eingeholt.

### Stoß & Cie.

Wettbewerbs-Gesellschaft  
in d. G. 40979  
Mannheim-Neckarau  
Sollstrasse 1.

Sie finden zum sofortigen  
Eintritt einen geübten

### Kranenführer

der speziell Dampfkrane  
mit Selbstgabelbetrieb  
(Bohm Wöhr & Federhof)  
kennen kann.

**de Gruyter & Co.**  
G. m. b. H. Mannheim-Neckarau  
Per sofort wird ein  
**Monatsmädchen**  
gesucht. Näheres Raff,  
Vahrenstrasse 25. 99980

### Magazinanscheher

mit guten Zeugnissen für  
sofort gesucht.  
**Sebr. Weil**  
Vindenhofstrasse 9.  
99988

### Verkäuferin

welche den Artikel Gar-  
dinen genau kennt und  
längere Zeit in der  
Praxis tätig ist. 99991  
Ausführl. Angeb. an **Gug.  
Steiner, Ial. Postleieramt  
Mannheim, J 4, 1.**

**Edel. I. Bugarcic**  
an Ial. Militär gesucht.  
Angebe mit Gehaltsan-  
sprüchen an **H. B. Reinath,  
Kandau, Biala.** 99990

Annah. retul. Frau für  
**Sausarbeit u. Küche**  
sogabder auf 1. April gel.  
N 2, 11, 3, 2. St. 99991

### Jüng. Mädchen

für sogabder gesucht. 99988  
Gug. Steiner, 28. 1 Tr. 16.

### Köchin

die selbständig zu kochen  
versteht gegen hohen Lohn  
sofort gesucht. J. Ringel,  
O 3, 4a 1 Treppe. 99980

### Lehrhings-Gesuche

Sie suchen zu Chera einen  
**Lehrling**

mit guter Schulbildung  
und aus anständiger Familie  
sofort. Vergütung.  
„**Providentia**“  
Kantonaler Erziehungs-  
Verwaltung, Gen. Agentur für  
Vertrau., Kufelle- und Postl.-  
Verwaltung. O 7, 19. 40770

### Lehrmädchen

Lehrmädchen aus guter  
Familie bei sofortiger  
Verpflichtung gesucht. **Gugen  
Steiner, Ial. Postleieramt  
P 4, 1.** 99991

### Stellen suchen

### Erfahrener Buchhalter

wird, militärisch, sucht für  
Kundenreise oder halb-  
tägige Nebenbeschäftigung  
in hiesiger Gegend und  
sonstigen kaufm. Arbeiten  
gegen wühige Vergütung.  
Angebote u. 99991 an die  
Geschäftsstelle des Blattes.

### Mietgesuche

Rinderhof, Cheraar sucht  
3-4 Zim., Wohn. u. Bad  
auf 1. Juli. Näheres in  
Preis u. 2215 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

### 3 Zim.-Wohnung

Zehntelzimmer, Wohnzim.  
und Badezimmer (als  
Buro benutzbar) möglichst  
abgeschlossen und mit allem  
modernen Komfort mit  
Zentralheizung. 99991  
Ausführl. Angebote erbet.  
u. Nr. 2253 an die Geschäftsstelle.

**Kaufmann** viel auf  
Reisen, sucht gut  
**mobliertes Zimmer**  
möglichst in der Nähe des  
Bahnhofes. Näheres  
unter Nr. 2248 an die  
Geschäftsstelle des Blattes.

Heer l. hiesig möbl. Zimm.  
mit sep. Ein- u. ang per sofort.  
Näheres unter Nr. 2250  
an die Geschäftsstelle d. Bl.

### Läden

### Für Metzger

Reg. Vindenhof, ein schön  
**Laden mit Einrichtung**  
u. Wohnung in best. Lage  
ist zu verm. Als Billig-  
verkauft gesucht. N 2,  
N 2, 17 u. 2. St. 4280

### In bester Lage

im Mittelpunkt d. Stadt  
**schöner Laden**  
mit 3 großen Fenstern  
per sofort od. später sehr  
preiswert zu vermieten.  
**Levi & Sohn**  
O 1, 4 Breisstr. Tel. 306.



# Moderne Jacken-Kleider

in erstklassiger Verarbeitung  
aus deutschen Stoffen finden Sie in bekannt grösster Auswahl  
und allen Preislagen bei uns.

26<sup>00</sup> 39<sup>00</sup> 48<sup>00</sup> 59<sup>00</sup> 65<sup>00</sup> bis 195<sup>00</sup>

## Moderne Mäntel

aus neuesten Stoffen, wie Covercoat und anderen Stoffen, sowie eleganten Seiden-Fantastie-Stoffen.....

12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 18<sup>50</sup> 22<sup>50</sup> bis 98<sup>00</sup>

## Moderne Blusen

aus hübschen Seiden-, Woll- und Wasch-Stoffen

2<sup>25</sup> 3<sup>50</sup> 5<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> bis 48<sup>00</sup>

## Moderne Kleider

Deutsche Modelle und Kopfen in besonders geschmackvoller Ausführung, in allen modernen Stoffen.....

25<sup>00</sup> 28<sup>00</sup> 35<sup>00</sup> 55<sup>00</sup> bis 128<sup>00</sup>

## Moderne Röcke

in marine mit schwarz, oder modern karierten Stoffen

3<sup>85</sup> 5<sup>25</sup> 6<sup>25</sup> 9<sup>30</sup> bis 45<sup>00</sup>

Unser Geschäft  
ist Sonntag bis  
7 Uhr geöffnet

# L. Fischer-Riegel

Unser Geschäft  
ist Sonntag bis  
7 Uhr geöffnet

E 1, 1-4

Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und

Kinderkonfektion

E 1, 1-4

### Unterricht.

## Institut u. Pensionat Sigmund

Begründet 1894. A 1, 9. Telefon 4742.

Erste höhere Lehranstalt mit Real-, Realgymnasial- u. Gymnasial-Lehrplänen unter staatlicher Aufsicht in Mannheim.

Zu den bekannten Erfolgen des Instituts neue Erfolge!

## 8 Schüler der Anstalt

in 2 kleinen Kursen vorbereitet, erhielten bei der vom 15. bis 19. März in Karlsruhe stattgefundenen Prüfung den

## Einjährig-Freiwilligen-Berechtigungsschein.

Sämtliche Tageschüler, sowie sämtliche dem Einj.-Freiw.-Examen von der Anstaltsleitung überwiesenen Abendschüler bestanden die Prüfung.

Wiederbeginn des Unterrichts: Dienstag, den 18. April 1915. Urteile aus Fach- u. Elternkreisen können bei der Direktion eingesehen werden. Prospekte und Referenzen gratis durch den

Direktor M. Sigmund.

Sprechstunden: Werktags von 11-12 Uhr.

## Fritz Liefhold F 2, 9a

Gärtnerer, Samenbau, Samenhandlung empfiehlt sich für den Bezug aller Arten von Feld-Gemüse u. Blumensamen in prima Qualität.

40087

## Nicht im Tapetenring!

Rest-Tapeten Wachs- u. Leder-Tuche.  
zur Hälfte China-Matten,  
der bisherige Türvorleger,  
Preise. Wachstuchdecken  
Icht Linoleum Spannstoffe.  
von 25 Pfg. an Linoleum.  
der Meter.

E 2, 4-5 A. Wihler Telefon 676

## Linoleum-Teppiche

Läufer und Wachstuch erhalten Sie bei

Karl Götz :: F 3. 1

Tapetenhandlung  
Telephon 7367 :: vis-a-vis der Synagoge

Sin jetzt wieder von 9-1 und 3-6 Uhr zu sprechen.

## Karl Freimüller, Dentist

Mannheim, III 2, 9.

## Landsturmpflichtigen

empfiehlt als Versicherung der Familie den Verlust einer auch im Kriegsfall auszahlbaren Lebensversicherung zu besonders billigen Prämien:

H. G. Emil Girsch, B 2, 8. Fernspr. 380.

## Brück & Co., Kommandit-Gesellschaft Mannheim

Büro in E 7, 9 - Telefon No. 5352 - Büro in E 7, 9

## Empfehlung:

Überführung gefallener Krieger in die Heimat.

Nachforschungen nach vermissten Militärpersonen.

Ablassung vorschriftsmässiger Gesuche, Austausch schwer verwundeter Krieger, kriegsgelungen im Ausland, betreffend. - Amtl. Verlustlisten liegen auf.

## Plissé-Brennerei T 1, 10

Konfirmanten- u. Kommunikantenkleider billigst.

## Tel. 331 Otto Raichle H 7, 20 III.

Generalvertreter der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft a. G.

vermittelt Versicherungen mit Einschluß der Kriegsfahrt ohne Extraprämien hierfür.

## Seltene Möbelangebot.

## Schlafzimmer 365

schwer eichen, mit glänzendem Spiegel-schrank, 180 cm breit ..... Mk.

## Speisezimmer 450

dunkel eichen, bestehend aus: Büfett, Kredenz, Umbau, Diwan, Tisch und 4 Stühle ..... Mk.

## Küche 115

pinch-pine, mit 2 großen Schränken mit Linoleum-Belag, Tisch und Stühle ..... Mk.

## A. Straus & Co.

Montag, den 20. März, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr wird von der Militärverwaltung in der Verbindungshalle des Städt. Schlachthaus

## 1 Stier (geschlachtet)

verköpft. Proviant-Depot.

## Sandelsfarbe für Mädchen

Überfärbung beginnen am 17. April 1915.

Kaufzeit u. Verkaufzeit von 8-1 u. 3-6 Uhr.

## Handelsschule Schürtz

N 4, 17 90001 Tel. 7195

## Primaner (Reinmann)

u. täglich Aufgabenüberwachung f. Constanzer tel. tel. Aufsicht m. Brief u. Nr. 2041 a. b. Reichsstraße.

## Alteier-Unterricht

an Wollgarn u. Wolle für einjähr. Oberstufe

## Selene Binder (gebild.)

Lehrschülerin II. parti. Erste Helfer. Dienst. m. H. 90002

## Wo erlernen Sie das Weißnähen?

Praktischer Unterricht selbstständigen Anfertigung von Wäsche jeder Art in Tages- u. Abend-Kursen

## Döbler's Nähschule

Leh. A. Günther, U 5, 13

# Achtung!

Um auf Neue einen Beweis unserer Leistungsfähigkeit zu geben, erhalten bis auf weiteres

## Konfirmanten und Kommunikanten

die sich bei uns aufnehmen lassen, vollständig umsonst eine Vergrößerung

# als Geschenk.

Diese Gratisvergrößerung hat die aussergewöhnliche Grösse von 20x30 cm, mit Karton 96x47 cm, und ist mit schönem Aufdruck „Zur Erinnerung an meine Konfirmation“ resp. „Zur Erinnerung an meine erste heilige Kommunion“ versehen.

# Gebr. Strauss

Photograph. Atelier  
mit den billigsten Preisen am Platze  
U 1, 6  
Breitstrasse nahe der Neckarbrücke  
Telephon Nr. 4706

Sonntags den ganzen Tag bis 7 Uhr geöffnet

12 Visitenbilder  
in Glanz von  
**1.80**  
an

in matt von  
**4.00**  
an

12 Visiten f. Kinder  
in Glanz von  
**2.50**  
an

12 Postkarten  
von **1.90**  
an

Sonntags den ganzen Tag bis 7 Uhr geöffnet

### Vermischtes

Bei Herrn! Herrenkleider aus Italien ausbügelt u. repariert bei billiger Preisverhältnisse genügt.

Joh. Nübel.  
Reparatur-Gesellschaft  
nur 5, 6, 20, 4 Treppen

Selbst, preiswert  
Wohnungs-Einrichtungen

Fr. Rötter  
H 5, 1-4 u. 22.

Sonntags den ganzen Tag bis 7 Uhr geöffnet